

Schweizerisches Bundesblatt.

59. Jahrgang. I.

Nr. 7.

13. Februar 1907.

Jahresabonnement (portofrei in der ganzen Schweiz): 5 Franken.
Einrückungsgebühr per Zeile oder deren Raum 15 Rp — Inserate franko an die Expedition.
Druck und Expedition der Buchdruckerei Stämpfli & Cie. in Bern.

Botschaft

des

Bundesrates an die Bundesversammlung betreffend die
Erwerbung eines Bauplatzes und die Erstellung eines
Post-, Telegraphen- und Telephongebäudes in Schwyz.

(Vom 5. Februar 1907.)

Tit.

Nachdem im Laufe der letzten Jahre auch von den kleinern Kantonshauptorten einer nach dem andern ein vom Bunde erstelltes Pöst-, Telegraphen- und Telephongebäude erhalten hat, war zu erwarten, dass die Behörden des Kantonshauptortes Schwyz ebenfalls mit dem Begehren um Errichtung eines solchen Gebäudes auf den Plan treten würden. Eine bezügliche Eingabe des Gemeinderates von Schwyz an den Bundesrat datiert vom 26. Februar 1903. Es wird in derselben eingangs darauf hingewiesen, dass in den letzten Jahren in den meisten Kantonshauptorten und grössern Ortschaften unseres Landes neue Postgebäude entstanden seien, und es wird daran die Bemerkung geknüpft, dass es die Bevölkerung von Schwyz als eine Zurücksetzung empfinden müsste, wenn dem Hauptorte desjenigen Standes, welcher der Schweiz den Namen gegeben hat, dem Orte, in dem sich die Eidgenossen zur unvergesslichen Bundesfeier von 1891 zusammengefunden haben, eine ungünstigere Behandlung zu Teil würde. Zur Begründung des Gesuches wird sodann erwähnt, dass die räumliche Trennung von Post und Telegraph, wie sie in Schwyz gegenwärtig besteht, dort wie überall vom Publikum als eine Unbequemlichkeit empfunden werde. Das Postbureau sei zudem seit langem räumlich ungenügend, weise schlechte Beleuchtungsverhältnisse auf und sei feucht und kalt, weil sich unmittelbar darunter ein Eiskeller befinde. Ein

Gepäcklokal und ein Reisendenzimmer fehlten ganz. Endlich wird in der Eingabe auf die fortwährende Steigerung des Verkehrs des Post- und Telegraphenbureaus Schwyz hingewiesen.

Als Bauplatz für das Post-, Telegraphen- und Telephongebäude wurde vom Gemeinderat von Schwyz in Vorschlag gebracht ein den Herren von Reding gehörendes Grundstück an der Ecke Schmidgasse-Bahnhofstrasse in Schwyz.

Die hiervor erwähnten Mängel haften dem gegenwärtigen Postlokal in Schwyz wirklich an. Ein weiterer Übelstand besteht darin, dass die ankommenden und abgehenden Postsendungen alle durch den Schalterraum befördert werden müssen, was für das Publikum unbequem, für das Postpersonal umständlich ist. Richtig ist auch, dass der Verkehr des Post-, Telegraphen- und Telephongebureaus Schwyz fortwährend stark zunimmt. Die Verkehrszunahme ergibt sich aus folgenden Zahlen.

Es betrug beim Postbureau im Jahre:

Die Zahl	1895	1900	1905
der Reisenden	8,343	7,898	5,183
der gewöhnlichen Korrespon-			
denzen	343,590	411,684	520,907
der rekommandierten Kor-			
respondenzen	5,278	8,516	20,991
der abonnierten Zeitungen .	580,444	759,246	969,701
der Paketpoststücke . . .	64,291	69,172	82,419
der Nachnahmen	10,305	17,344	24,156
der Postanweisungen . . .	20,017	26,704	34,024
der Einzugsmandate . . .	2,554	2,976	4,564

Der Ertrag aus dem Wertzeichenverkauf, welcher in der Regel der beste Gradmesser des Verkehrs eines Postbureaus ist, betrug im Jahre:

1895	Fr. 34,114
1900	„ 43,243
1905	„ 54,045

Der Ertrag hat somit in den letzten zehn Jahren um zirka 58 % zugenommen.

Die Zahl der Reisenden ist zurückgegangen infolge der Eröffnung der elektrischen Strassenbahn Seewen-Schwyz. Bei den verschiedenen Kategorien von Postsendungen zeigt sich im gleichen Zeitraum überall eine starke Vermehrung. Die Zahl der rekommandierten Sendungen hat sich nahezu vervierfacht, und diejenige der Nachnahmen hat sich mehr als verdoppelt. Bei den gewöhnlichen Korrespondenzen beträgt die Steigerung rund 50 %, bei den abon-

nierten Zeitungen rund 67 %, bei den Fahrpoststücken 28 %, bei den Postanweisungen 70 % und bei den Einzugsmandaten 80 %.

Beim Telegraphenbureau betrug im Jahre:

	1895	1900	1905
Die Zahl der internen Telegramme	8145	7309	6484
Die Zahl der internationalen Telegramme	581	676	1056
Die Zahl der amtlichen Telegramme	417	409	374
Total	9143	8394	7914

Beim Telephonbureau betrug im Jahre:

	1895	1900	1905
Die Zahl der Lokalgespräche	7,090	13,511	16,587
Die Zahl der interurbanen Gespräche (inklusive Transit)	16,499	54,856	52,999
Die Zahl der telephonisch übermittelten Telegramme .	10	42	116
Die Zahl der Phonogramme .	6	128	123
Total	23.605	68,537	69.825

Das Telephonnetz Schwyz wurde im Jahre 1893 mit 15 Abonnenten und einer interurbanen Verbindung eröffnet. Gegenwärtig sind 62 Abonnenten und 7 interurbane Verbindungen an diese Zentralstation angeschlossen. Der Rückgang im Telegrammverkehr ist als eine Folge der raschen Entwicklung des Telephonverkehrs zu betrachten, eine Erscheinung, die fast überall zu Tage getreten ist.

Die rasche Entwicklung des Telephonverkehrs erhellt aus den vorstehenden Ziffern, die zeigen, dass sich die Zahl der Telephongespräche innert der letzten zehn Jahre nahezu verdreifacht hat.

Da sich das Telephonbureau Schwyz infolge seiner günstigen geographischen Lage sehr gut für die Überwachung und den Unterhalt einzelner, in unmittelbarer Nähe desselben gelegener Telephonnetze III. Klasse eignet, ist die Umwandlung dieses Bureaus in ein solches II. Klasse im Laufe der nächsten Jahre in Aussicht genommen. Die Diensträumlichkeiten müssen daher auf diesen Zeitpunkt entsprechend erweitert werden durch Zuweisung der nötigen Lokale für den Netzvorstand, für die Unterbringung des Apparaten- und Linienmaterials, der Batterien u. s. w.

Für das gegenwärtige Telegraphen- und Telephonlokal wird ein jährlicher Mietzins von Fr. 450 bezahlt, für das Postlokal ein solcher von Fr. 1050.

Das Postlokal ist, wie bereits weiter oben erwähnt, schon jetzt räumlich ungenügend. Wenn die Verkehrssteigerung anhält, was als sehr wahrscheinlich anzunehmen ist, so muss für mehr Platz gesorgt werden zur Abwicklung des Postdienstes. Ein vermehrtes Platzbedürfnis wird sich sodann geltend machen nach der Vollendung der Prugelstrasse, deren Bau von den Kantonen Glarus und Schwyz grundsätzlich beschlossen ist. Unter anderm wird eine geräumige Remise zur Unterbringung der Postwagen erforderlich sein.

Da somit das Bedürfnis der Beschaffung neuer und grösserer Lokalitäten für das Post-, Telegraphen- und Telephonbureau Schwyz anerkannt werden muss und in Würdigung der vom Gemeinderat dieses Ortes in seiner Eingabe vorgebrachten Gründe, ist auf dessen Begehren um Errichtung eines Post- und Telegraphengebäudes eingetreten worden. Der Gemeinderat wurde zunächst ersucht, die Eigentümer des von ihm namhaft gemachten Grundstückes zur Einreichung einer Verkaufsofferte nebst genauem Auszug aus dem Katasterplan zu veranlassen. Sodann wurde der Gemeindebehörde erklärt, dass sie sich zu verpflichten hätte, die finanziellen Folgen einer vorzeitigen Lösung der Mietverträge betreffend die gegenwärtigen Post- und Telegraphenlokale zu übernehmen für den Fall, dass das neue Postgebäude vor dem Ablauf dieser Verträge bezogen werden sollte. Die Postverwaltung ist an ihre Lokale vertraglich noch bis zum 1. Januar 1910 und die Telegraphenverwaltung an die ihrigen noch bis zum 1. April 1911 gebunden. Die Gemeindebehörde hätte sich daher mit den Vermietern abzufinden, wenn die dermaligen Lokale vor den genannten Terminen verlassen würden. Eine diesbezügliche schriftliche Verpflichtung seitens des Gemeinderats befindet sich bei den Akten.

Die Unterhandlungen mit dem Gemeinderat Schwyz als Vermittler für den Ankauf eines Bauplatzes haben sich sehr in die Länge gezogen. Als Ergebnis dieser Unterhandlungen liegen zwei unter Vorbehalt der Bewilligung des erforderlichen Kredites durch die Bundesversammlung abgeschlossene Kaufverträge vor, nämlich:

1. Kaufvertrag mit der Gemeinde Schwyz, als Rechtsnachfolgerin des Herrn Rudolf von Reding-Biberegg, über:

- a. 456,6 m² Gartenland an der Bahnhofstrasse zu Fr. 40 Fr. 18,264. —
- b. Grund und Boden eines
Anteiles an den zum Abbruch gelangenden Ökonomiegebäuden ob dem

Übertrag Fr. 18,264. —

Übertrag Fr. 18,264. —

Schmiedgasshause, 41,84 m²

zu Fr. 40 1,673. 60

Fr. 19,937. 60

2. Kaufvertrag mit den Herren Theodor von Reding-Biberegg, Georg von Reding und Hans von Reding als Vertreter der Familie des Herrn Nazar von Reding über:

a. Gartenland an der Bahnhofstrasse, sowie Grund und Boden des abzutretenden Schmiedegebäudes, zusammen 538,1 m² zu Fr. 40 Fr. 21,524. —

b. Entschädigung für das Schmiedegebäude . . . „ 3,000. —

c. Entschädigung für das Verkaufsmagazin samt Wohnung und Wirtschaftslokal an der Schmiedgasse . . „ 10,000. —

d. Grund und Boden eines Anteiles an den zum Abbruche gelangenden Ökonomiegebäuden ob dem Schmiedgasshause, 47,75 m² zu Fr. 40 „ 1,910. —

Kosten der Vermarchung und Planaufnahme, zirka „ 36,434. —
Notariatskosten, zirka „ 270. —
„ 38. 40

Zusammen Fr. 56,680. —

Ausserdem liegt eine Erklärung des Gemeinderates betreffend die unentgeltliche Abtretung des zum Bau notwendigen Streifens von dem an der Bahnhofstrasse befindlichen sogenannten Kon-sortiumsplätzchens bei.

Das Gebäude soll folgende Räume enthalten:

Im Keller.

Heiz- und Kohlenraum für die Zentralheizung	54 m ²
Kabelkeller	14 „
Waschküche	14 „
4 Keller für die Wohnungen	70 „

Im Erdgeschoss.

Schalterhalle	44 m ²
Postlokal	172 „
Postremise	130 „
Postreisenzimmer in der Remise	20 „
Aborte und Treppe.	
Hof	414 „

Im 1. Stock.

Telegraphenapparatsaal	39 m ²
Telegrammaufgabe	16 „
Nachtdienstzimmer	16 „
Batterieküche	11 „
Wohnung eines Telegraphenbeamten bestehend aus 4 Zimmern und Dependenzen.	
Aborte und Treppe.	

Im 2. Stock.

Eine Mietwohnung von 7 Zimmern mit Dependenzen.

Im Dachstock.

Eine Hauswartwohnung von 3 Zimmern und Dependenzen.

1 Dienstkammer.

1 feuersicherer Blitzplattenraum.

Estrich.

Derselbe wird nach dem später festzustellenden Bedürfnisse durch Verschläge in einzelne Abteilungen getrennt.

Im weitem ist in einem Untergeschoss der südöstlichen Ecke des Posthofes eine Telephonremise von 20 m² angeordnet.

Die Postremise ist nach dem aufgestellten Programm, welches hierfür 150—200 m² verlangt, etwas zu klein. Dieselbe kann aber nach erfolgtem Bau der Pragerstrasse, welche die Unterbringung eines grösseren Wagenparks erheischen wird, um zirka 60 m² in südöstlicher Richtung vergrössert werden.

Für die Berechnung der Baukosten ergeben sich folgende Grundlagen:

I. Hauptgebäude, inkl. Terrassierungs- und Umgebungsarbeiten, laut detaillierter Kostenberechnung	Fr. 265,000
II. Postremise und Telegraphenremise, inkl. Umbau der zum Redingschen Hause gehörenden Dependenzgebäude, ebenfalls laut detaillierter Berechnung	„ 40,000
III. Ankauf des Bauplatzes laut den vorliegenden Verträgen	„ 56,680
Zusammen	Fr. 361,680
oder rund	„ 362,000

Gestützt hierauf ersuchen wir Sie, den Neubau des Postgebäudes samt der Remise bewilligen und den hierfür erforderlichen Kredit im Gesamtbetrag von Fr. 362,000 erteilen zu wollen, indem Sie den nachfolgenden Entwurf eines Bundesbeschlusses gut heissen.

Genehmigen Sie, Tit., die erneute Versicherung unserer unveränderten Hochachtung.

Bern, den 5. Februar 1907.

Im Namen des schweiz. Bundesrates,

Der Bundespräsident:

Müller.

Der Kanzler der Eidgenossenschaft:

Ringier.

(Entwurf.)

Bundesbeschluss

betreffend

**Bewilligung des Kredites für die Erwerbung eines
Bauplatzes und die Erstellung eines Post-, Tele-
graphen- und Telephonegebäudes in Schwyz.**

Die Bundesversammlung
der schweizerischen Eidgenossenschaft,
nach Einsicht einer Botschaft des Bundesrates vom
5. Februar 1907,

beschliesst:

Art. 1. Für die Erwerbung eines Bauplatzes und die
Erstellung eines Post-, Telegraphen- und Telephonegebäudes
in Schwyz wird ein Kredit von Fr. 362,000 bewilligt.

Art. 2. Dieser Beschluss tritt, als nicht allgemein
verbindlicher Natur, sofort in Kraft.

Art. 3. Der Bundesrat ist mit der Vollziehung des-
selben beauftragt.



**Botschaft des Bundesrates an die Bundesversammlung betreffend die Erwerbung eines
Bauplatzes und die Erstellung eines Post-, Telegraphen- und Telephongebäudes in Schwyz.
(Vom 5. Februar 1907.)**

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1907
Année	
Anno	
Band	1
Volume	
Volume	
Heft	07
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	13.02.1907
Date	
Data	
Seite	441-448
Page	
Pagina	
Ref. No	10 022 278

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.